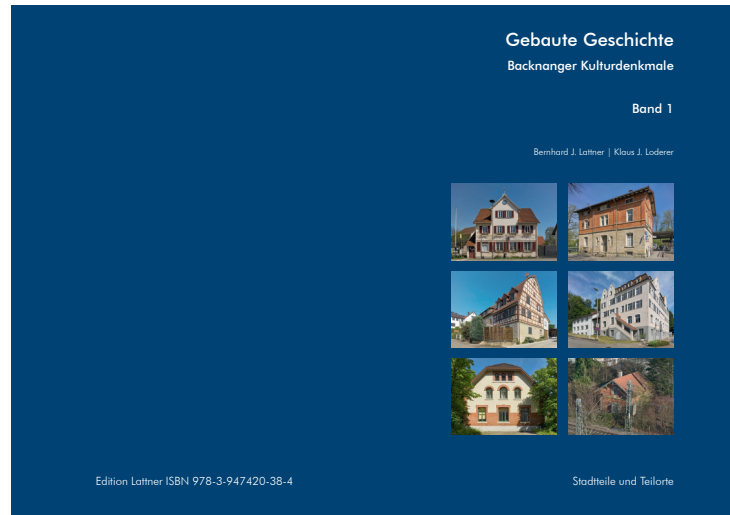


Gebaute Geschichte – Backnanger Kulturdenkmale | Band 1

Stadtteile und Teilorte



Das Werk „Gebaute Geschichte – Backnanger Kulturdenkmale Band 1“ wird wie folgt gestaltet:

Grußwort: Wolfgang Riehle

Ehrenpräsident der Architektenkammer Baden-Württemberg
Vorstand Denkmalstiftung Baden-Württemberg

Vorwort: Prof. Dr. Claus Wolf

Regierungspräsidium Stuttgart Präsident Landesamt für Denkmalpflege
Direktor Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg

Einführung: Bernhard J. Lattner | Klaus J. Loderer

Einführung in jeden Ortsteil

Darstellung der Objekte auf ca. einer Doppelseite

Mindestens zwei Abbildungen je Objekt (48 Bauwerke)

Essay zu dem Objekt – Objektname, Lage, Baugeschichte, Beschreibung und Bewertung

Register

Gebaute Geschichte – Backnanger Kulturdenkmale | Band 1

Stadtteile und Teilorte

Die Baudenkmale in den Ortsteilen mit Verortung:

Heiningen	Besigheimer Straße 4, Esslinger Straße 16 b, Marbacher Straße 6, Rottenburger Straße 6, Tübinger Straße 15, Tübinger Straße 20, Tübinger Straße 28, Tübinger Straße 34, Tübinger Straße 48
Maubach	Beim Galgen 1, Kärntener Straße 14, Salzburger Straße 1
Mittelschöntal	Kniebisstraße 13, Kniebisstraße 14
Oberschöntal	Konstanzer Straße 2, Lindauer Straße 48/1, Lindauer Straße 48, Lindauer Straße 50, Lindauer Straße 54
Unterschöntal	Freudenstadter Straße 25, Triberger Straße 1
Steinbach	Bachstraße 1, Bachstraße 2, Bachstraße 21, Kirschengasse 23, Lindenplatz 15, Oberbrüdenener Straße 3, Oberbrüdenener Straße 27, Roßlauf 1, Spinnerei 1/1, Spinnerei 36, Spinnerei 38, Spinnerei 40, Spinnerei 41, Spinnerei 43, Spinnerei 44, Spinnerei 45, Spinnerei 48
Strümpfelbach	Hermann-Reusch-Straße 3, Katharinenhof 1, Katharinenhof 3, Katharinenhof 4, Katharinenweg Gefallenendenkmal, Katharinenweg 31, Ludwigsburger Straße 20, Ludwigsburger Straße 31, Staigacker 3, Staigacker 4
Waldrems	Donaustraße 9

Daten zum Bildband:

Hardcover mit Fadenheftung

Format: 24 x 17 cm Hochformat

Inhalt: 152 Seiten

156 Abbildungen vierfarbig

Edition Lattner ISBN 978-3-947420-38-4 | Euro 42,50

Erscheint zum Tag des offenen Denkmals 2025 am 14. September 2025

Was für eine lobenswerte Idee, die Baudenkmale der Großen Kreisstadt Backnang in Wort und Bild zu dokumentieren. Entstanden ist zunächst ein Bildband, der uns das wertvolle baugeschichtliche Erbe in Backnangs Stadtteilen und Teilorten konzentriert vor Augen führt. Und mehr als das: Ein Lehrbuch mit Beispielen aus der Vergangenheit, die zugleich Wege in die Zukunft weisen.

In vielen Städten und Gemeinden dominiert in der Architektur der Nachkriegszeit und des bedarfsgetriebenen schnellen Wiederaufbaus eine oft gesichts- und geschichtslose Beliebigkeit, die den „genius loci“, die historischen örtlichen Charakteristika also, unberücksichtigt ließ. Gerade diese aber gehören zu den Wurzeln, aus denen sich qualitätvoller Städtebau und unverwechselbare Architektur entwickeln und aus denen sich Heimat definiert.

Es sind nicht zuletzt die Baudenkmale, die die Identität eines Ortes prägen und deren Werte Orientierung geben, wie weitergebaut werden

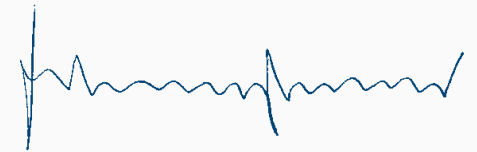
sollte. Dies ist nun allerdings weder ein Plädoyer für eine rückwärtsgewandte Architektur in der Gegenwart, noch ein Statement zur musealen Bewahrung des Bestandes: Vielmehr gilt es, die Denkmale nutzbar zu machen und bei Neu- und Ergänzungsbauten die Eigenarten und Ziele eines Ortes nach sorgfältiger Analyse zeitgemäß zu interpretieren und einfühlsam weiter zu entwickeln. Es ist vor allem dem Denkmalschutz zu verdanken, dass nach den Kriegszerstörungen und häufig nachfolgenden Flächensanierungen doch wichtige Zeitzeugen früherer Jahrhunderte erhalten geblieben sind. Unbestritten bestimmen gerade Baudenkmale zusammen mit der jeweiligen Landschaft und ihrer Topografie Image und Flair von Städten und Gemeinden und stärken ein positives Lebensgefühl und die Verbundenheit mit der Heimat.

Und glücklicherweise erfährt die Bedeutung des Baubestandes ganz aktuell im Zusammenhang mit den Zielen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine Wertschätzung besonderer Art: Zur Vermeidung der Freisetzung von

„grauer Energie“ vollzieht sich zunehmend ein Paradigmenwechsel von Abbruch und Neubau hin zu Umnutzung und Sanierung. Denkmale sind also per se ein Beitrag zum Klimaschutz, vor allem wenn es im Falle von Leerstand und drohendem Verfall gelingt, sie zu revitalisieren und zu nutzen.

Allerdings eignet sich nicht jedes Baudenkmal oder jedes erhaltenswerte Bestandsgebäude für jegliche Nutzung: Die Passung von Struktur und geplantem Inhalt muss zunächst ergebnisoffen sorgfältig geprüft werden – denn dauerhafte Einschränkungen an Funktionalität und Komfort oder signifikant erhöhte Verbrauchs- und Unterhaltungskosten zermürben auch den noch so denkmalbegeisterten Liebhaber ... Es braucht dafür Mut, individuelle und innovative Ideen und die Liebe zum Besonderen.

Gespannt auf die Bände 2 und 3 gratuliere und danke ich Bernhard J. Lattner und Klaus Loderer zu diesem ersten Aufschlag einer Trilogie, die das baukulturelle Erbe Backnangs ins verdiente Licht setzt.



Wolfgang Riehle

Ehrenpräsident der Architektenkammer
Baden-Württemberg
Vorstand Denkmalstiftung
Baden-Württemberg

Backnanger Geschichte, das ist natürlich auch die Geschichte der Backnanger Stadtteile. Die Geschichte dieser Orte drückt sich in vielen Dingen aus: in Archivdokumenten im Staatsarchiv, in lebendigem Brauchtum, in persönlichen Erzählungen und gemeinsamem Erinnern an Feste und Jahrestage. Viel Geschichte und etliche Geschichten stecken aber auch in den Kulturdenkmälern, die als gebaute Orte die Dörfer bereichern, charakterisieren, einzigartig machen.

In Heiningen zum Beispiel hat sich nicht nur das charakteristische Beispiel eines klassizistischen Schulhauses erhalten, wie sie unter König Wilhelm I. auf den württembergischen Dörfern errichtet wurden. Im Ort steht mit dem Haus Besigheimer Straße 4 auch ein anschauliches Beispiel für die großen Bauernhäuser der Barockzeit. Die landwirtschaftlich geprägte Vergangenheit ist im Dorfbackhaus, in Fachwerkscheunen und mehreren Kellerhäusern präsent, Objekte, die die Geschichte der Herstellung, Lagerung und Kühlung von Lebensmitteln erzählen. In den kleinen Weilern Mittel-, Unter- und Oberschöntal veranschaulichen stattliche spätbarocke Gehöfte in traditionellem Fachwerk das Bauen und Wohnen in vorindustrieller Zeit und den Wohnstand der damaligen Bauherren.

In Strümpfelbach zeigt ein Bauernhaus, wie die ländliche Traditionen des Fachwerkbaus Ende des 19. Jahrhunderts unter Verwendung neuer, industriell gefertigter Baumaterialien, hier des Backsteins, fortgeführt wurde. Die neuen Zeiten des malerischen Historismus demonstriert die Villa des Schultheißen von 1903. In Maubach berichtet das im Auftrag der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen 1875/76 erbaute Stationsgebäude von der Verkehrsgeschichte in der Region. In Waldrems steht das passende Bahnwärterhaus als anschaulicher Vertreter seiner Baugattung.

Steinbach hat mit der evangelischen Stephanuskirche einen bemerkenswerten architektonischen Beitrag des Heimatstils der 1930er-Jahre. Landschaftstypisch sind auch hier die Fachwerkhäuser, darunter als Primus inter Pares das alte Rathaus mit seinem Glockentürmchen.

Ein fernwirksamer Solitär in der Kulturlandschaft rund um Backnang ist das Altenheim Staigacker, eine Stiftung von Königin Olga aus dem Jahr 1864. Es ist ein anschauliches Dokument für die Sozialgeschichte Württembergs und die Architektur, die zwischen spätem Historismus und Reformstil steht. Nicht zu

vergessen Schloss Katharinenhof, errichtet 1847 von Hofbaumeister Ludwig von Zanth nach Entwürfen von Christian Friedrich Leins für Prinz Friedrich von Württemberg. Das Jagdschloss ist mit seinem Park ein wichtiges Zeugnis der Adels- und Hofkultur im Königreich Württemberg und zugleich seiner bürgerlichen Aneignung seit dem frühen 20. Jahrhundert.

Ein wichtiges Zeugnis der Wirtschafts- und Industrialisierungsgeschichte der Region sind die Spinnereien J. F. Adolff AG. Die qualitätvollen Bauten sind wichtige Belege in der Entwicklung des Industriebaus in Württemberg an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Mit Philipp Jakob Manz konnte damals ein führender, auch international renommierter Architekt im Bereich des Industriebaus gewonnen werden.

Ob bekannter oder unbekannter Baumeister, ob Bauernhaus oder Adelschloss, ob Fachwerk oder Backstein, ob Mittelalter oder Historismus, die Kulturdenkmale rund um Backnang sind anschauliche Geschichten-erzähler, die unersetzlich sind.

In professioneller Art und Weise bildlich festgehalten sowie profund und treffend beschrieben, gewinnen sie in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich an Wert.

Es sei Bernhard J. Lattner als Lichtbildner und Klaus J. Loderer als Architektexperte großer Dank dafür ausgesprochen, die Backnanger Kulturlandschaft so eindrucksvoll präsentiert zu haben.

Esslingen, im April 2025

Prof. Dr. Claus Wolf

Präsident Landesamt für Denkmalpflege
Baden-Württemberg
Direktor Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg